



29

3 a) Lösung

Frau Legin Herr Rosner

- | | | |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Die sitzende Tätigkeit der Menschen in den Industrieländern führt zu vielen Zivilisationskrankheiten. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Viele Menschen bewegen sich zu wenig, aber andererseits gibt es auch Menschen, die alles dafür tun, ihren Körper zu optimieren. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 3. Der technische Fortschritt in der Medizin hat dazu geführt, dass viele Krankheiten heute heilbar sind. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 4. Durch den technischen Fortschritt in der Medizin wird oft Leben erhalten, ohne dass es ethisch oder moralisch vertretbar ist. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. In der heutigen Politik wird an Gesetzen gearbeitet, die diese Situationen regeln. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 6. Fortschritt ist ein Prozess, auf den die Menschen immer wieder reagieren und in dem sie sich auf veränderte Bedingungen einstellen müssen. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 7. Die Datenspeicherung und Überwachung heutzutage dient einerseits der Sicherheit der Menschen, andererseits kann sie aber auch missbraucht werden. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Überwachung der Bürger hat es schon immer und in jedem Staatssystem gegeben. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 9. Der Mensch macht sich immer mehr von seinen technischen Hilfsmitteln abhängig und verliert dadurch viele Fähigkeiten. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Wenn die technischen Hilfsmittel einmal ausfallen, können sich die Menschen auch wieder sehr schnell auf die Veränderung einstellen. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |



29

3 b) Text und Lösung

- Moderator:** Guten Abend, meine Damen und Herren. Die rasant zunehmende Technisierung unseres Lebens wird in allen Medien *kontrovers* diskutiert. Heute Abend werden wir mit unseren Gästen einige *Aspekte* dieser Entwicklung betrachten. Bereits zu Zeiten des Denkers, *Pädagogen* und Naturforschers Rousseau hat sich die Philosophie mit dem Fortschritt beschäftigt. Ich freue mich, heute Abend die Philosophie-Professorin der Universität Leipzig, Frau Legin, begrüßen zu dürfen!
- Legin:** Guten Abend und herzlichen Dank für die Einladung!

- Moderator:** Ebenso freue ich mich, dass Herr Rosner vom Institut für *Zukunftsforschung* in Bern unserer Einladung gefolgt ist.
- Rosner:** Guten Abend.
- Moderator:** Frau Legin, ich darf Ihren alten Kollegen Rousseau *zitieren*, der schrieb: „Alles ist gut, wenn es aus den Händen des Schöpfers hervorgeht; alles entartet unter den Händen des Menschen.“ Können Sie uns erklären, was er damit meinte?
- Legin:** Rousseau sah in jeder Entwicklung des Menschen einen Verlust. Im *ursprünglichen*, natürlichen Zustand, wie Gott ihn geschaffen hat, war für ihn der Mensch gut und vollendet, je weiter er jedoch *zivilisiert* wurde, umso mehr hat er verloren. Diese Position ist natürlich *extrem*, allerdings – ist sie wirklich so falsch? In den *industrialisierten* Ländern sitzt der moderne Mensch hauptsächlich und bedient Maschinen und Geräte. Die *Zivilisationskrankheit* Übergewicht ist nicht zu übersehen und heutzutage haben bereits viele Kinder Schwierigkeiten, auf einen Baum zu klettern oder eine Rolle vorwärts zu machen.
- Rosner:** Entschuldigung, dass ich Sie unterbreche, aber dazu möchte ich gleich etwas anmerken.
- Moderator:** Ich bitte darum, Herr Rosner!
- Rosner:** Wir sollten hier unbedingt *differenzieren*. Es stimmt natürlich, dass sich viele Menschen zu wenig bewegen, aber es gefällt mir nicht, die Schuld allein in der zunehmenden Technisierung zu suchen. Außerdem kann man auf der anderen Seite einen regelrechten *Körperkult* beobachten, Menschen, die jede freie Minute trainieren, um sich fit, stark und beweglich zu halten. Und wenn wir über die körperliche Gesundheit des Menschen sprechen, dürfen wir nicht vergessen, die *immensen* Fortschritte in der Medizin zu erwähnen, die *unzähligen* Menschen das Leben retten.
- Legin:** Das stimmt zwar, aber gerade hier findet auch eine *problematische* Entwicklung statt. Die technische Machbarkeit *dominiert* humanitäre Überlegungen. Man kann einen Körper fast endlos am Leben erhalten, doch das wirft *ethische* und soziale Fragen auf, ...
- Rosner:** ... die durchaus in der *Gesetzgebung* diskutiert werden. Meines Erachtens ist es eine grundlegende Eigenschaft des Menschen, auf veränderte Bedingungen *flexibel* zu reagieren. Wir befinden uns in einem *Prozess*, in dessen Verlauf Fragen und Probleme auftauchen, aber auch Chancen und Möglichkeiten. Ein ganz einfaches Beispiel: Vor etwa 30 Jahren wurden in Deutschland überall Geldautomaten und Geldkarten *eingeführt*. Natürlich gab es damit auch eine neue *Dimension* der Kriminalität, und das rief wiederum enorme *Skepsis* bei der Bevölkerung hervor. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten sind die Bankkarten inzwischen weitgehend sicher, und keiner möchte mehr darauf *verzichten*, rund um die Uhr Geld abzuheben oder ohne Bargeld mit der Karte zu bezahlen.

- Legin:** Da haben Sie völlig recht, doch bleiben wir einmal bei Ihrem Beispiel: Die Sicherheit des Gebrauchs der Bankkarten ist nur *gewährleistet* durch eine *exakte* persönliche Zuordnung der Geldgeschäfte. Hier werden Daten *gespeichert* und es wird die Möglichkeit geschaffen, jeden einzelnen Schritt *nachzuvollziehen*. Der Mensch wird zum einen ständig *überwacht*, und *gerät* zum anderen in eine totale Abhängigkeit von technischen Geräten. Und wir dürfen nicht vergessen, dass diese technischen Geräte wiederum von Menschen *bedient* werden, und auch, dass die Daten von Menschen *ausgewertet* werden. Hier ist kein großer Schritt zu *Horrorszenarien* vom totalen *Überwachungsstaat* oder Missbrauch all dieser technischen Möglichkeiten durch *diktatorische Machthaber*.
- Rosner:** Das halte ich für übertrieben, denn zu jeder Zeit haben *Staatssysteme* Mittel und Wege gefunden, die Bürger zu überwachen und ihre *Machtinteressen* durchzusetzen, jeweils nach den Möglichkeiten der Zeit.
- Legin:** Ich sehe das völlig anders, denn einen so tiefen Einblick in die *privatesten* Bereiche des Einzelnen hat man so in der Vergangenheit noch nicht erhalten. Dazu kommt, wie ich vorhin schon *erwähnt* habe, die Abhängigkeit des Menschen von der Technik. Dadurch verliert er immer mehr die Fähigkeit, sein Leben *selbstbestimmt* in die Hand zu nehmen. Stellen Sie sich nur vor, die neuen Autotypen, die völlig *selbstständig* einparken, breiten sich immer mehr aus. Ich möchte kein Verkehrsteilnehmer mehr sein, wenn ich von lauter Autofahrern umgeben bin, die die Größe ihres Autos nicht mehr *einschätzen* können! Apropos Autofahrer: Heute sind bereits die meisten Autofahrer verloren, wenn ihr *Navigationsgerät* ausfällt! Sich an Straßenschildern *orientieren* oder gar Karten lesen – verlorene Fähigkeiten!
- Rosner:** Ich bin überzeugt, sollten diese Hilfsmittel tatsächlich einmal ausfallen, wird sich jeder *Verkehrsteilnehmer* auch schnell wieder in der veränderten Situation zurechtfinden. Sie sollten vielmehr sehen, welches *Potenzial* die Menschen nun nützen können, da sie ihre Zeit nicht mit so vielen mühsamen Dingen des Alltags verbringen müssen. Denken Sie nur an ...

3 c) Lösung

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
e)	d)	a)	h)	m)	c)	j)	l)	f)	i)	g)	n)	b)	k)	p)	o)



30

3 d) Text

1. Die zunehmende Technisierung unseres Lebens wird in allen Medien kontrovers diskutiert.
2. Wir werden einige Aspekte dieser Entwicklung betrachten.
3. In den industrialisierten Ländern sitzt der Mensch hauptsächlich und bedient Maschinen und Geräte.
4. Entschuldigung, dass ich unterbreche, aber dazu möchte ich gleich etwas anmerken.
5. Es stimmt natürlich, dass sich viele Menschen zu wenig bewegen, aber es gefällt mir nicht, die Schuld allein in der zunehmenden Technisierung zu suchen.
6. Fortschritte in der Medizin retten unzähligen Menschen das Leben.
7. Das Problem wirft ethische und moralische Fragen auf, die in der Gesetzgebung diskutiert werden.
8. Die neue Dimension der Kriminalität rief enorme Skepsis bei der Bevölkerung hervor.
9. Die Sicherheit ist nur gewährleistet durch eine exakte persönliche Zuordnung.
10. Die technischen Geräte werden von Menschen bedient und die Daten werden von Menschen ausgewertet.
11. Das halte ich für übertrieben, denn zu jeder Zeit haben Staatssysteme Mittel und Wege gefunden, ihre Machtinteressen durchzusetzen.
12. Heutzutage kann man Einblick in die privatesten Bereiche des Einzelnen nehmen.
13. Der Mensch verliert die Fähigkeit, sein Leben selbstbestimmt in die Hand zu nehmen.
14. Jeder Mensch kann sich schnell wieder in der veränderten Situation zurechtfinden.